

# Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Mit diesem SDG wird der Zugang zu Trinkwasser und Sanitärversorgung gefordert, verknüpft mit Gewässerschutz. Somit werden verschiedene Aspekte der Wasserversorgung und –nutzung zusammen betrachtet. In Bezug auf dieses Ziel ist das BUND-Wasserbüro eine zentrale Anlaufstelle für Privatpersonen, Firmen und Institutionen, insbesondere auch bezüglich der EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL), um so aktiv einen Beitrag zu deren Umsetzung zu leisten. Konkret bedeutet das: Forschung und Schutz von Quellen als Schnittstellen vom Grund- zum Oberflächenwasser sowie eine beratende Funktion bei Gewässerrenaturierung. Außerdem soll ein Beitrag zur Inventarisierung und dem Schutz der aquatischen Fauna und Flora geleistet werden.



Des Weiteren wird ein Nasslabor eingerichtet, in dem unter anderem mit optischen Geräten die chemischen, physikalischen und biologischen Parameter des Elements Wasser und der darin existierenden Lebewesen bearbeitet werden. Dabei steht besonders die dauerhafte

Begeisterung für eine Beschäftigung mit diesen Themen mit im Vordergrund, auch im Hinblick auf die Sensibilisierung für einen wertschätzenden Umgang mit unserem kostbaren Trinkwasser. Vor allem im Kontext des globalen und bereits in Deutschland angekommenen Konflikts zwischen Trinkwasserversorgung und Landwirtschaft und zunehmend auch der Industrie kommt dem eine hohe Bedeutung zu. Gleichzeitig soll ein Beitrag zur Inventarisierung und dem Schutz der aquatischen Fauna und Flora geleistet werden.

Mit dem Schwerpunkt auf Bildung für nachhaltige Entwicklung sollen Teilnehmende von Seminaren, Workshops oder Vorträgen auch über ihre Privilegien im Vergleich zu ihren Mitmenschen auf der ganzen Welt reflektieren. Ein Beispiel dafür ist die in Deutschland als Standard angesehene Versorgung mit sauberem und qualitativ hochwertigem Trinkwasser. Dies ist jedoch für einen Großteil der Weltbevölkerung sehr weit von ihrer täglichen Lebensrealität entfernt.

Hinzu kommt eine angemessene Sanitärversorgung, welche beispielsweise im Haus Eckert durch eine ausreichende Anzahl an Toiletten und eine Dusche im Obergeschoss gegeben, für viele Menschen weltweit jedoch nicht alltäglich ist. Auch die tägliche Hygiene ist für viele Menschen ein Privileg, z.B. der Zugang zu Menstruationsprodukten. Da auch hier in Deutschland viele Personen von der sogenannten Periodenarmut betroffen sind, ist eine Idee, kostenlose Menstruationsprodukte bereitzustellen und gleichzeitig auf nachhaltigere Alternativen hinzuweisen.



Ein weiterer Fokus liegt auf der erweiterten Aufklärung über die Gewässergüte der saarländischen Bäche und Flüsse, bspw. über die Auswirkungen künstlich gebauter Schifffahrtskanäle auf die Artenvielfalt oder von Mischwasserentlastungsbauwerken auf die Gewässerqualität. Hierbei wird auch für deren Schutz geworben, z. B. über die „Aktion Wasserzeichen“ der Landesregierung.

In Verbindung mit SDG 3 und dem Unterziel, die Belastung unserer Umwelt mit (Agro-) Chemikalien zu reduzieren, soll hier auch darauf aufmerksam gemacht werden, dass dadurch die Klärwerke bzw. die Wasseraufbereitungsanlagen entlastet werden und die Wasserqualität somit steigt. Auch die Versickerungsfläche auf dem gegenüberliegenden Freigelände leistet einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Grundwasserneubildung und mindert den Regenwasseranteil in der Kanalisation und dessen Vermischen mit Abwasser im Vorfluter.